

Deutscher Reichstag.

43. Sitzung vom 24. Februar.

Am Bundesratsitz: Delbrück.

Vizepräsident Dr. Spahn eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 17 Minuten.

Noch immer steht der Etat des Reichsamtes des Innern zur Beratung. Die ersten drei Redner des Tages befaßten sich mit Mittelsstandsfragen und zwar als erster Redner von ihnen Herr Berner von der Reformpartei besonders mit dem landwirtschaftlichen Mittelstand, der die treueste Stütze des Staates sei und der staatlichen Fürsorge ebenso bedürftig sei, wie der Handwerkerstand. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen befaßte sich der Redner besonders mit den Auswüchsen der Warenhäuser und sprach dann sein Bedauern aus, daß kürzlich allerhöchste Herrschaften bei Vertheilung eines Besuchs gemacht hätten. Eine große Anzahl Handwerkerfragen im einzelnen erörterte der Zentrumsabgeordnete Göring. Scharfere Töne schlug noch der nationalliberale Abgeordnete Findeh und der sozialdemokratische Abgeordnete Koch an. Schluß 6¹/₂ Uhr.

44. öffentliche Sitzung vom 25. Februar.

Am Bundesratsitz: Delbrück.

Die Beratungen über den Etat des Reichsamtes des Innern wurden bei schwachbesetztem Hause fortgesetzt. Der Sitz des Abg. von Normann, der heute seinen 60. Geburtstag feierte, ist mit Marschal-Mel-Rosen geschmückt.

Den Reigen der langen, teilweise ins Uferlose gehenden Reden eröffnete der Abg. Behrens, der Generalsekretär des Gewerkschafts-Christlicher Bergarbeiter Deutschlands. Er trat im allgemeinen für die Sozialpolitik des Staatssekretärs ein und besprach u. a. eine von seinen Freunden eingebrachte Interpellation, betr. Bekämpfung der Schuldenliteratur, deren Annahme er empfahl. Der nächste Redner, Abg. von Siebert, wendete sich gegen die sozialdemokratische Interpellation, betr. die Arbeitszeit der Glasarbeiter. Bei der einmal angeschnittenen Frage der Schuldenliteratur konnte es nicht wundernehmen, daß auch der Zentrumsabgeordnete Koerer das Wort ergriß.

Nach dieser Kopfnote folgte ein heiteres Rededuell, das zwischen Wachhorst de Wente und Dr. Dieblich Vahn ausgefochten wurde.

Dem Abg. Gothein paßte natürlich der Kampf Hahn-Wachhorst de Wente sehr. Er fiel über den Ton her, der im Zirkus-Busch geherrschte hatte, und stellte den Bund der Landwirte gleich mit den wütendsten Antisemiten. David von den Sozialdemokraten zog in die Debatte die bekannte Astlochaffäre, um dann noch nachträglich die Zirkus-Busch-Tagung in rotem bengalischen Feuerchein zu zeigen.

Es folgten nun noch zum Teil recht scharfe persönliche Bemerkungen zwischen den Abg. Hahn, Wachhorst de Wente, Gothein, Kretsch, Dr. David und Erzberger.

Schluß der Sitzung abends 7 Uhr. Nächste Sitzung Dienstag, den 1. März, Präsidentenwahl.

Sächsischer Landtag.

Erste Kammer.

17. öffentliche Sitzung am 24. Februar.

Am Regierungssitz: Finanzminister Dr. v. Rügen und mehrere Kommissare.

Präsident Oberstmarschall Graf Bismarck v. Göttsch eröffnete um 12 Uhr die Sitzung, der auf der Tribüne Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg bewohnte.

Nach dem Vortrage der Registrator durch Sekretär Oberbürgermeister Raubler erstattete Geh. Deconomierat Dr. von Wächter Bericht über verschiedene Petitionen. Die hierzu gestellten Anträge wurden meist ohne Debatte einstimmig angenommen. Darauf wurden auf Antrag desselben Berichtstatters bei Kap. 14, Staatliche Fernheiz- und Elektrizitätswerk zu Dresden, und bei Kap. 15, Münze, die Einnahmen und Ausgaben nach den Einstellungen der Regierung genehmigt.

Sodann erstattete Sr. königliche Hoheit, Prinz Johann Georg, Bericht über Kap. 73 bis 76 und 78 des Etats, Departement der Finanzen betreffend, und beantragte: Die Kammer möge in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer die betreffenden Kapitel genehmigen. Sämtliche Anträge wurden ohne Debatte einstimmig zum Beschluß erhoben.

Nachdem noch auf Antrag des Rittergutsbesizers Häntner das Kapitel Forsten genehmigt worden war, erstattete zum Schluß noch Herr Kammerherr von Schönberg Anzeige über verschiedene für unzulässig erklärte Petitionen. Schluß 12¹/₂ Uhr.

18. öffentliche Sitzung vom 25. Februar.

Die erste Kammer nahm in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer mehrere Kapitel des Rechnungsbereiches, betreffend Universität Leipzig, Laubstummensanhalten, stiftungsmäßige und privatrechtliche Leistungen der Staatskasse für Kirchen- und Schulzwecke und allgemeine Ausgaben im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts, sowie ferner einige Kapitel des ordentlichen Etats, betreffend Technische Hochschule zu Dresden, Armenkrankenpflege und sonstige Ausgaben im öffentlichen Interesse, desgleichen Anträge zum Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungsanstalt und zum Entwurf eines Gesetzes über die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte, nach der Vorlage an.

Zweite Kammer.

42. öffentliche Sitzung vom 24. Februar.

Am Regierungssitz: Staatsminister Graf Bismarck von Göttsch und mehrere Kommissare.

Die Sitzung wurde um 10¹/₂ Uhr vom Präsidenten Dr. Vogel eröffnet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt der Abg. Langhammer (nail) das Wort zur Abgabe einer Erklärung. Er beschwerte sich zugleich namens seines Parteigenossen Mertel über die unzulässige Wiedergabe der Reden der Abgeordneten in der offiziellen Landtagsbeilage. Er behauptete, in Nr. 41 der Landtagsbeilage wären die zur Reform der Ersten Kammer gehaltenen Neben tendenziös eingestellt worden, insofern alles der Staatsregierung unangenehme und wesentliche Punkte, die für die Reform der Ersten Kammer angeführt worden wären, weggelassen worden wären.

Staatsminister Graf Bismarck von Göttsch erwiderte, die mit der Berichterstattung beauftragten Beamten hätten die Instruktion, sich vollständiger Objektivität zu befleißigen und wegen der großen Kosten auf die Wiedergabe des wesentlichen Inhalts der Reden zu beschränken, dabei aber Wiederholungen und Abschweifungen auszuschalten. Er hätte die Uebersetzung gewonnen, daß die betreffenden Beamten pflichtgemäß die Objektivität gewahrt hätten.

Darauf wurde nach einer längeren Geschäftsordnungsdebatte in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst wurden bei Kap. 102 des Rechnungsbereiches, Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, die Etatüberschreitungen mit 49 gegen 21 Stimmen genehmigt. Bei Kap. 103 des Rechnungsbereiches, Geländeschaffen, beantragte der Abg. Günther (freis.) den hohen Betrag, der für den Umzug des neuen Gesandten in Berlin bewilligt worden wäre. Abg. Kleinhempel (nail) wünschte eine Aenderung des Umzugkostengesetzes, damit derartige Bewilligungen künftig verschwinden. Staatsminister Graf Bismarck von Göttsch erklärte, der Betrag wäre so hoch, weil er ein Equipierungsgeld für den Gesandten mit enthielte, das nicht dieser unbedingt erhalten. Hierauf wurden die Etatüberschreitungen bei diesem Kapitel mit 50 gegen 28 Stimmen genehmigt. Bei beiden Kapiteln erstattete Abg. Friedrich (kons.) Bericht. In Punkt 2 der Tagesordnung, Schlussberatung über den mündlichen Bericht des Rechnungsbereiches über Kap. 42 bis 46 des Rechnungsbereiches, erstattete Bericht Abg. Schiebler (nail). Bei Kap. 42, Ministerium des Innern, verlangte der Abg. Lange (soz.) eine Zusammenfassung aller Verordnungen und Befehle, die auf dem Gebiete der öffentlichen Armenunterstützung seit 75 Jahren erschienen wären. Hieran schloß sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, nach welcher Kap. 42, 43 und 44 verabschiedet wurden. Bei Kap. 45, Dresdener Journal, kam Abg. Langhammer (nail) nochmals auf das Verhalten der Regierung gegenüber nationalliberalen Abgeordneten bez. auf die Landtagsberichterstattung im „Dresdener Journal“ zu sprechen, worüber sich eine stundenlange erregte Aussprache anknüpfte, an welcher sich neben Staatsminister Graf Bismarck von Göttsch Redner aller Parteien beteiligten, bis endlich das Kapitel mit 49 gegen 19 Stimmen Genehmigung fand. Darauf wurde Kap. 47, Genbarmerikanstalt, mit 54 gegen 17 Stimmen, Kap. 48, Polizeidirektion Dresden, mit 54 gegen 18 Stimmen genehmigt. Zum letzten Punkt der Tagesordnung erstattete Abg. Müller (soz.) Bericht und beantragte, bei Kap. 72, Allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern, nach der Vorlage die Ausgaben mit 15000 Mk. zu bewilligen. In der Debatte hierüber richtete Herr Abg. Langhammer an die Regierung verschiedene Anfragen, betr. die Schiffahrtsabgaben und die Verschärfung der Privatangelegenheiten, welche durch Herrn Staatsminister Graf Bismarck von Göttsch Beantwortung fanden. Nach kurzer weiterer Aussprache wurde auf Antrag Niehammer, welcher die Revision von Wasserwerksprojekten der Gemeinden bekämpft, die Sache zur nochmaligen Beratung gegen 2 Stimmen an die Deputation zurückverwiesen. — Schluß der Sitzung 6 Uhr.

43. öffentliche Sitzung am 25. Februar.

Präsident Dr. Vogel eröffnete vormittags 10¹/₂ Uhr die Sitzung.

In derselben nahm die Kammer zunächst die Schlussberatung über den mündlichen Bericht zu dem mittelständigen Dekrets Nr. 21 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, Aenderungen des Gesetzes über die Gerichtskosten und der Kostenordnung für Rechtsanwälte und Notare betreffend, vor. Der Berichtstatter Abg. Brodau (freis.) beantragte, den Entwurf anzunehmen. Der Minderberichtstatter Abg. Klein (soz.) hat namens seiner Partei, die Vorlage abzulehnen, weil sie eine Verteuerung der Rechtspflege brächte, die lediglich der Staatskasse zugute käme. Staatsminister Dr. von Otto wies auf die Enttehrungsgründe des Entwurfs hin. Abg. Dr. Rudolph (nail) schloß sich diesen Worten des Staatsministers an und erklärte, daß seine Freunde für den Entwurf stimmen würden. Hierauf wurde die Vorlage mit 53 gegen 17 Stimmen angenommen. Die Kammer ließ sodann nach dem Berichte der Abg. Koch (freis.) und Braun (nail) die Petitionen des Schneidemeisters Schubert in Schneeburg wegen einer in einem Rechtsstreit angeblich erlittenen Vermögensschädigung und des Karl Rettig in Dresden um Erhöhung seiner Unfallrente auf sich beruhen. Schließlich beschloß die Kammer, nachdem der Abg. Wilde (soz.) Bericht erstattet hatte, die Petitionen des früheren Registrators Zimmer in Verban, seine Wiederanstellung, die Gewährung einer Pension, seine Behandlung im Strafprozesse und bei der Strafvollstreckung, Aufhebung der Strafe, die Befreiung anderer Personen, sowie Gesetzesänderungen betreffend, soweit sie Gesetzesänderungen betreffen, auf sich beruhen zu lassen, im übrigen für unzulässig zu erklären.

Schluß 1¹/₂ Uhr. Nächste Sitzung Dienstag, den 1. März.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 28. Februar.

— Der Lenzmonat März hält am morgigen Dienstag seinen Einzug. Seine Stelle, die dritte im

Kalender, gehörte in alter Zeit dem Mai, der jetzt als Vollmond hohen Ruf genießt, da er seine Eigenschaft als Frühlingsmonat an den März abtreten mußte. Die alten Römer hatten ihn nach ihrem Kriegsgotte Mars den Namen Martius gegeben und feierten diesen Monat zu Ehren dieses Kriegsgottes, der ihnen den Erdkreis erobern half, die salischen Feste, bei denen die Salpalatini, die Mitglieder eines Priesterordens, die Stadt durchzogen und unter Abtügen von Liedern Waffentänze aufführten. Viel Poesie und Prosa ist mit diesem Monat verbunden. In ungezählten Liedern und Gedichten wird er besungen als der Bringer des Lenzes, zahlreich sind die volkstümlichen Sprüche bezüglich seines Wetters und in bunter Folge markieren seine Begleiterseignisse vor uns auf: der Märzschnee, die Märzenscheer und -Weiden, -Häuschen, -Fichte, -Gänse, -Ferkel, -Schafe und -Fohlen, das Märzengrün und die Märzengrün. Die Ball- und Gesellschaftssaison ist ihrem Ende nahe. Aller Menschen Sinn ist jetzt auf den Frühling, auf Ostern und die mancherlei Vorbereitungen gerichtet, die mit diesem Zeitenwechsel unlosbar verbunden sind.

— Auch im Verlaufe der Passionszeit wird die **Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz** in Dresden eine Gruppenversammlung abhalten. Pfarrer Keller aus Döbeln wird am Montag, den 7. März über das biblisch-theologische Thema: Die Geschichte Satans in der heiligen Schrift sprechen. Ueber verschiedene Konferenzangelegenheiten erstattet B. Häbener-Millich Bericht. Die Versammlung wird wiederum im Palmengarten, Pirnaische Straße, abgehalten und beginnt um 8 Uhr abends. In Verbindung mit vorstehender Mitteilung sei angeführt der kommenden Osterzeit von neuem an das von der Lutherischen Konferenz herausgegebene Gebetbuch (Decker's Verlag in Leipzig, 4. Auflage, Preis von 2 Mark an) erinnert, welches um seines trefflichen Inhaltes wie seiner soliden Ausstattung willen ganz besonders als Konfirmandengeschenk empfohlen zu werden verdient.

— Ueber **„Rentabilitäts- und Produktionskostenberechnungen in der Landwirtschaft“** wird Herr Professor Dr. Howard Leipzig in der von der Deconomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen für Freitag, den 4. März 1910, nachmittags 4 Uhr in der Deutschen Schänke zu den „Drei Kaden“ in Dresden-A., Marienstraße 20, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlos Zutritt, sofern sie bis zum 4. März, mittags 12 Uhr in der Geschäftsstelle der Deconomischen Gesellschaft, Dresden-A., Lüttichaustraße 26 Partierre, Eintrittskarten entnehmen. Am Eingange des Vortragslokales werden solche gern von nachmittags 1¹/₂ Uhr an zum Preise von 50 Pfg. pro Stück verabfolgt.

— Die ersten Frühlingsboten grüßen uns Ende Februar schon schüchtern im Garten und Wald. An Erlen, Haseln, Eichen und Weiden schwellen die Blütenknospen, die Wintersaaten zeigen sich in saftigem Grün und muntere Hasen treiben auf ihnen ihr Spiel. Im Garten zeigen sich die ersten Hyazinthen, Narzissen, Tulpen, Krokusse und Schneeglöckchen und an den Wald-rändern blühen Erdbeeren und Kletterhals. Weiße und gelbe Anemonen, wie die goldgelbe Butterblume und manche andere Wiesensblume werden ihnen bald folgen, erwacht die Natur doch jetzt von Tag zu Tag immer mehr von ihrem starren Winterschlaf und sprengt sie mit Macht die letzten Fesseln, in denen sie noch liegt. Dazu proben Amseln und Meisen ihre liebreiche Kehle in frühen Morgenstunden: Ueber ein kleines und es muß Frühling werden.

— **Nistkästen in Ordnung bringen.** Mit Rücksicht darauf, daß die Zugvögel nunmehr wieder zu uns zurückkehren, ist es an der Zeit, nach den Nistkästen zu sehen, sie zu reinigen und auszubessern, damit die kleinen gefiederten Gäste alles zu ihrem Empfange bereit finden! Sie lohnen die kleinen Anstrengungen und Mühen tausendfach. Bei Anfertigungen neuer Kästen beobachtet man, diese so naturgemäß als möglich zu machen. Am besten benutzt man starke Baumrinde zu ihrer Herstellung oder verkleidet sie wenigstens mit solcher. Bierrotten anzubringen ist nicht gut getan, ja sie verhindern oft geradezu, daß die Nistkästen ihren Zweck erfüllen.

— Bei einem Spaziergange durch Wald und Flur, wozu uns die jetzige frühlingsmäßige Witterung hinanlockt, muß man leider, obwohl die ersten Frühlingsboten an Baum und Strauch kaum gewagt haben, neugierig ihre Köpfe hervorzustrecken, eine immer wiederkehrende recht unangenehme Wahrnehmung machen. Sehr oft begegnet man nämlich Kindern, ja sogar selbst Erwachsenen, mit ganzen Sträuchen von Zweigen der blühenden Röschen und Traubchen, um sie daheim im Wasser eine Zeit lang frisch zu erhalten oder sie schließlich, wie das oft bei Kindern geschieht, bald wieder wegzurufen. Die meisten von denen, welche Sträucher abreißen und heimtragen, werden sich wohl gar nicht klar sein, daß in dem neuen Forstgesetz bezüglich des **Abbrechens von Zweigen** in den Waldungen ganz empfindliche Strafen vorgesehn sind, weshalb wir vor dem Beschädigen von Waldsträuchern ganz besonders warnen möchten. Die Eltern sind für die Handlungsweise ihrer Kinder verantwortlich.

— **Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses** in Weißen am 24. Februar. Vorsitzender: Amtshauptmann Freiherr von Der. Referenten: Regierungssamtmann Dr. von Zimmermann, Assessor Dr. Kulhorn, Assessor Nägisch, Regierungssamtmann Jahn, Privatassessor Rudolph, Deconomierat Steiger. Außerdem sind anwesend die Herren Dr. Gerle-Rosfen, Donath, Blümich, Deconomierat Wunderling, Deconomierat Schröder. Es wurde in reichlich dreistündiger Sitzung folgendes verhandelt und beschlossen: Die Amtshauptmannschaft Leipzig hat die Gründung eines Revisionverbandes bezugs Prüfung der Jahresrechnungen der Bezirksanstalten und Anstellung